

Dreitägiges Fest ab Freitag

Von Winnie Gegenheimer 03.07.2017 - 17:56 Uhr



Das waren noch Frisuren – die aktive Mannschaft der FZK Bernbach im Gründungsjahr 1992. Foto: Verein Foto: Schwarzwälder-Bote

Die Freizeitkicker Bernbach (FZK) sind mit 25 Jahren der "Jungspund", aber mit knapp 330 Mitgliedern der zahlenmäßig größte Bernbacher Verein.

25 Jahre werden die Freizeitkicker alt und feiern mit einem dreitägigen Jubiläumsfest von Freitag, 7., bis Sonntag, 9. Juli, im Festzelt am Sportplatz. Den Beginn macht der Festakt am Freitag ab 19 Uhr unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Norbert Mai. Grußworte, Ansprache, Aufführungen des Kindergartens und Musik der beiden Bernbacher Traditionsvereine Akkordeonorchester und Concordia legen Zeugnis ab vom guten Miteinander.

Außerdem werden Gründungs- und Verwaltungsmitglieder geehrt. "DiStrict4" aus Freilsheim laden im Anschluss zur Geburtstagsparty.

Am Samstag beginnt um 16 Uhr der Festbetrieb. Nach einem Gaudi-Fußballspiel beginnt um 20 Uhr die große Jubiläums-Wunschparty mit den beliebtesten "Star"-Auftritten aus legendären Festen der vergangenen Jahre.

Am Sonntag gibt es um 10 Uhr einen Festzelt-Gottesdienst und im Anschluss Frühschoppen mit den Retzbergmusikanten aus Schöllbronn. Ab 13.30 Uhr beginnen Jugend-Fußballspiele. Mit Hüpfburg, Tombola und Speis und Trank ist für gute Unterhaltung aller Altersgruppen gesorgt.

Informationen gibt es auch auf der frisch überarbeiteten Homepage www.freizeitkicker-bernbach.de.

Bad Herrenalb-Bernbach. Ihre Ziele gehen weit über pure Vereinsziele hinaus: Neben guter Jugendarbeit haben sie sich soziales Engagement für die Dorfgemeinschaft auf die Fahnen geschrieben. Orientiert an Wünschen und Interessen von Familien sind die Angebote und Mitgliedsbeiträge. Jährlich werden neben dem Sport Veranstaltungen wie der Kinderfasching, Waldputzete oder Maibaumstellen durchgeführt.

Am 13. Juni 1992 machten 24 junge Bernbacher im Gasthaus Löwen Nägel mit Köpfen und gründeten die FZK. Schon damals waren sie in der Dorfgemeinschaft aktiv und wollten das gerne für die Generation ihrer Kinder erhalten.

Hartplatz mit Kies und Schotter

Dieter Gröner hieß der erste Vorsitzende – und er hatte das Amt gleich zwölf Jahre lang inne. "So waren wir nicht mehr nur eine Bolztruppe, sondern waren organisiert, hatten andere rechtliche Möglichkeiten", erinnert er sich heute. Auch der Sportplatz sah damals noch anders aus. Ein Hartplatz mit Kies und Schotter. Die ersten "Festzelte" für Vereinsfeste – in diesem Fall auch für die übrigen Bernbacher Vereine, mit denen es von Beginn an ein gutes Miteinander gab – bestanden aus Lkw-Planen, weiß Gröner weiter zu erzählen, die an Holzstangen zusammengefügt waren: "Ab und zu hat man darunter geduscht bei Regen, denn sie waren oft löchrig." "Und die Bühne war aus Kostengründen ein Lkw-Aufleger", weiß Norbert Bittmann, der im Jahr 2004 Gröner als Vorsitzenden ablöste, und – außer einer dreijährigen Auszeit, in der Torsten Schiebenes Vorsitzender war – bis heute im Amt ist.

Mehrtägige Wanderausflüge

Anfang der 1990er-Jahre wurden dann am Fußballplatz Fundamente für Zeltaufbauten gegossen, Erde auf dem Platz aufgebracht und Rasen eingesät. Der Platz wird bis heute, obwohl stadteigen, von den FZKlern gepflegt.

Dass die Jugend für den ortsnahen badischen Fußballverband spielen durfte, was weite Wege sparte, war übrigens in den Anfängen gar nicht einfach, wie Gröner schmunzelnd erklärt: "Die Württemberger verstanden unser Anliegen, aber der erste Antrag zur Aufnahme in Baden wurde ohne Begründung abgelehnt. Erst zwei Jahre später hatte ich damit Erfolg." Die FZK sind von Beginn an ein Mehrspartenverein. Vom vierjährigen Bambiniturn- oder -fußballkind bis zum 91-jährigen Tänzer ist für alle etwas dabei.

Zum Fußball kamen früh die mehrtägigen Familien-Wanderausflüge. 1993 wurde die erste Turnkindergruppe eröffnet, ein Jahr darauf gründete sich eine Laufgruppe. 1995 entstand die erste Radsportgruppe, wiederum ein Jahr darauf kamen die Gymnastikfrauen dazu.

Jüngster Ableger ist die Sporttanzgruppe, die 2014 entstand und von der Leiterin Ulla Westermann erzählt: "Ich las vom Vorhaben, eine Mädchentanzgruppe ins Leben zu rufen und bot an, da ich mit meinem Mann gerade den Trainerschein gemacht hatte, eine Erwachsenengruppe aufzubauen. Das Angebot zog – und wir sind bis heute mit Freude dabei."

Es fehlen eigene Räumlichkeiten

"Das Gasthaus Löwen war bis zu seiner Schließung 2013 lange Jahre unser Vereinslokal. Da standen reihenweise unsere Pokale, da konnten wir uns immerhin treffen", erzählt Vorsitzender Bittmann, "mittlerweile sind wir quasi heimatlos". Und meint damit auch das Fehlen eigener Besprechungs- wie Übungsräumlichkeiten. "Im Gemeindehaus sind wir lediglich Gäste. Eigene Räume, vielleicht sogar ein Vereinsheim, wären unser größtes Anliegen – nicht nur im Jubiläumsjahr."